

LANGERRINGER GEMEINDEBLATT

Informationen für Langerringen,
Gennach und Schwabmühlhausen



166. Ausgabe Januar 2021 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von Rony Schneider/Red.

Robert Thaller ist der neue Geschäftsstellenleiter

Der Peitinger tritt bei der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen die Nachfolge von Franz Wilhelm an, der ihn noch zwei Jahre begleitet.



Robert Thaller ist der neue Geschäftsstellenleiter der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen

Am ersten Werktag des neuen Jahres stellte sich der künftige Geschäftsstellenleiter Robert Thaller bei den Bürgermeistern der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen vor. Marcus Knoll und Robert Irmeler vermittelten ihm einen ersten Eindruck seines neuen Wirkungsbereichs in den Gemeinden Langerringen und Hiltenfingen. Die Neubesetzung der Stelle ist aber kein abrupter Personalwechsel, denn der bisherige Geschäftsstellenleiter Franz Wilhelm bleibt noch zwei Jahre in der aktiven Phase seiner Altersteilzeit im Amt. „Darüber bin ich sehr froh, so habe

ich einen erfahrenen und ortskundigen Begleiter bei der Einarbei-

tung zur Seite“, sagte der 57-jährige Robert Thaller. Der gebürtige Peitinger war zuletzt beim Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen als Kreisrechnungsprüfer tätig. Auf die Stelle in Langerringen habe er sich beworben, weil die Leitung der Geschäftsstelle einer Verwaltungsgemeinschaft mehr Gestaltungsspielraum verspricht als die reine Prüfungstätigkeit. Seinen Wohnsitz in Peiting wird er beibehalten, denn das Pendeln ist er ja gewohnt. „Und Langerringen ist ja noch näher als Bad Tölz“, sagt Thaller, der seit 1990 als Diplom-Verwaltungswirt mit Fachhochschule in der Kommunalverwaltung tätig ist. Unter anderem war er beim Landratsamt Weilheim-Schongau für das Wasserrecht zuständig und leitete die Geschäftsstelle der Gemeinde Halblech.



Marcus Knoll heißt Robert Thaller in der Verwaltungsgemeinschaft willkommen



Robert Thaller (2. von links) wurde als neuer Geschäftsstellenleiter von den Bürgermeistern Marcus Knoll und Robert Irmeler, sowie von seinem Kollegen Franz Wilhelm (von links) begrüßt.

In seiner knapp bemessenen Freizeit singt Thaller beim Männerchor des Trachtenvereins Peiting, den auch seine Frau gelegentlich verstärkt. Das Ehepaar ist auch sehr naturverbunden und geht mit dem Peitinger Alpenverein gerne auf Wanderungen oder zum Skifahren. „Mein größtes Hobby ist aber schon seit 40 Jahren das Fotografieren. Mit dem Fotoclub Schongau habe ich schon etliche Ausstellungen gestaltet“, gibt Robert Thaller aus seinem Privatleben preis. Seine Arbeit im Langerringer Rathaus nimmt er am 13. Januar auf, denn momentan wird noch sein Büro im bisherigen Sitzungssaal eingerichtet.



Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder sind sie vorbei, die Feiertage! - Ich hoffe, Sie haben sie gut verbracht und wünsche Ihnen allen nochmals alles Gute fürs neue Jahr!

Leider hat 2021 nicht die erhofften Erleichterungen der „Corona-Beschränkungen“, sondern – im Gegenteil – nochmals eine Verlängerung des Lockdowns und eine Verschärfung der Kontaktregeln gebracht. Die meisten von uns haben damit vermutlich schon gerechnet. Insofern trifft uns die Entwicklung nicht völlig unerwartet. Einfacher wird der Alltag dadurch aber auch nicht. Das gilt in besonderer Weise für unsere Schule, unsere Kindergärten und die Musikschule. Herzlichen Dank daher an dieser Stelle auch einmal für das Engagement des gesamten Kollegiums und Personals dort und für das Verständnis für die aktuellen Erschwernisse bei Eltern!

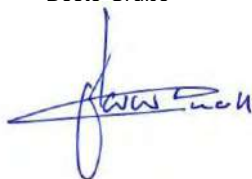
Herzlichen Dank aber auch an alle anderen, die für etwas Abwechslung im reduzierten Alltag sorgen, sei es durch Martins- oder Weihnachtswege oder die Freiluft-Bilderausstellung „Luagamol“ des KulturGUT-Teams mit Bildern aus unserem Fotowettbewerb im letzten Jahr, die nach wie vor im Großformat in der Pfarrgasse und bei der Büchertelefonzelle an der Hauptstraße in Langerringen zu sehen sind.

Wie schon in der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes angekündigt, hat das neue Jahr bereits eine Veränderung im Rathaus gebracht: Seit dem 01.01. unterstützt uns Herr Robert Thaller als neuer Geschäftsführer. Näheres erfahren Sie im gesonderten Bericht von Rony Schneider in dieser Ausgabe. Ich heiße Herrn Thaller nochmals herzlich bei uns willkommen und freue mich mit dem gesamten Rathauspersonal auf die Zusammenarbeit!

Gelegenheit dazu haben wir von Anfang an, denn es gibt in der Verwaltung genug zu tun! Und wie bereits in der letzten Ausgabe zusammengefasst, haben wir auch in diesem Jahr wieder einiges vor. Gleichzeitig stellt uns „der Virus“ im Rahmen der laufenden Baumaßnahmen durchaus vor die eine oder andere Herausforderung. Mitunter durch Lieferengpässe ist z. B. der Ablauf beim Umbau und der Erweiterung des Kindergartens St. Johannes in Gennach derzeit etwas durcheinandergeraten. Mit Optimismus und dem sprichwörtlichen Glück des Tüchtigen werden wir es trotzdem packen!

Leider noch nicht planbar sind unter den aktuellen Umständen unsere Bürgerversammlungen. Sobald möglich, werden wir sie nachholen. Auch insofern hoffe ich daher auf bald wieder bessere Zeiten!

Beste Grüße



Ihr Marcus Knoll

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 10.12.2020

Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe

Seit dem 01. Mai 2020 wurden in den folgenden Gemeinderatssitzungen folgende Beschlüsse nichtöffentlich gefasst, für welche die Geheimhaltungsgründe inzwischen weggefallen sind und die teils inzwischen zudem auch öffentlich beraten wurden. Die betreffenden Beschlüsse wurden daher in der Sitzung vom 10.12.2020 für öffentlich erklärt und bekannt gegeben:

Sitzung vom 28.05.2020

Auftragsvergaben anlässlich der Beschaffung des HLF 20 für die FFW Langerringen

Nach Durchführung der vorgeschriebenen öffentlichen Ausschreibung unter Einbeziehung eines Fachbüros wurden die vorgelegten Angebote geprüft und ausgewertet. Die Ausschreibung wurde aufgeteilt in drei Lose, getrennt nach Fahrgestell, Aufbau und Beladung durchgeführt. Die Vergabe folgender Aufträge wurde beschlossen:

Fahrgestell: MAN	zur Summe v. 100.555,00 €
Aufbau: Fa. Lentner	zur Summe v. 255.592,96 €
Beladung: Fa. Fischer, Dinkelscherben	zur Summe v. 77.149,43 €

Die Auslieferung ist für Herbst 2022 vorgesehen.

Sitzung vom 25. Juni 2020

Auftragsvergaben

Für die folgenden Gewerke im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erweiterung des Kindergarten St. Johannes Gennach wurde eine beschränkt öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Die Vergabe folgender Aufträge wurde daraufhin beschlossen:

Fliesen: Fa. Röhlich, Wendelstein	zur Summe v. 20.818,40 €
Trockenbau: Fa. Schmid, Gersthofen	zur Summe v. 134.447,81 €
Estrich: Kreller-Bau, Bad Wörishofen	zur Summe v. 16.598,89 €
Putz: Fa. Geiger Bau GmbH, SMÜ	zur Summe v. 26.898,17 €

Sitzung vom 27. Juli 2020

Kalte Nahwärme

Beschlossen wurde die Beauftragung einer Konzeptstudie durch die LEW AG zu Kosten von 3.500 € bezüglich der Machbarkeit einer kalten Nachwärmeversorgung im Baugebiet „Östlich der Hurlacher Straße“.

Sitzung vom 20. August 2020

Auftragsvergabe Stahlbauarbeiten Sanierung Schule

Fa. Renner GmbH, Schwabmünchen zur Summe von 31.072,92 €

Nachtragsangebot Fa. Bocs (Fertigteile Eingangstreppe und Aufzugsschacht Kindergarten Gennach)

Die Firma Bocs wurde mit einer geänderten Bauausführung der Treppenanlage und dem Aufzugsschacht aufgrund des vorliegenden Nachtragsangebotes zu Mehrkosten von 10.746,78 €/brutto beauftragt. Im Gegenzug sind Auftragspositionen im Wert von 29.900,00 €/netto weggefallen.

Sitzung vom 17. September 2020

Aufhebung einer Ausschreibung und Auftragsvergaben

Für die folgenden Gewerke im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erweiterung des Kindergarten St. Johannes Gennach wurde eine beschränkt öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Die Ausschreibung für das Gewerk Schlosserarbeiten am Kindergarten St. Johannes wurde durch Beschluss des Gemeinderates aufgehoben und die Vergabe folgender Aufträge beschlossen:

Schreinerarbeiten Küche: zur Summe v. 19.767,56 €
Küchenstudio Lang, Gennach

Malerarbeiten: zur Summe v. 32.420,11 €
Fa. Heinrich Schmid, Gersthofen

Bodenbelagsarbeiten: zur Summe v. 50.142,86 €
Fa. Edmund Hattler, Lagerlechfeld

Fenster Bestandsgebäude: zur Summe v. 33.203,84 €
Fa. Walter Fensterbau, Augsburg

Schreinerarbeiten Innentüren: zur Summe v. 52.401,93 €
Schreinerei Norbert Mayr, Prittriching

Außerdem wurde dem Nachtragsangebot der Firma Kreller Bau GmbH, Bad Wörishofen, bezüglich der Estricharbeiten zur Summe von 5.203,18 € zugestimmt.

Grundstücksangelegenheit

Beschlossen wurde der Erwerb der landwirtschaftlichen Grundstücke:

Fl.-Nr. 1422 Gemarkung Langerringen, Pilzteile, Grünland zu 41.016 qm

Fl.-Nr. 1424 Gemarkung Langerringen, Einöde Hs.Nr. 5, Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Hofraum, Garten, Grünland zu 27.835 qm

Fl.-Nr. 1559 Gemarkung Schwabmühlhausen, Äußerer Falkenberg, Ackerland zu 4.750 qm

Fl.-Nr. 1559/2 Gemarkung Schwabmühlhausen, Äußerer Falkenberg, Ackerland zu 20.140 qm

Fl.-Nr. 1570/2 Gemarkung Schwabmühlhausen, Hoppenteile, Bahngelände zu 470 qm

Sitzung vom 08. Oktober 2020

Auftragsvergabe Kanalbau-/Wasserleitungsarbeiten (Hausanschlüsse)

Die Firma Heisserer wurde zu den im LV anlässlich von Bauarbeiten der Gemeinde Hiltenfingen enthaltenen Positionen und Ansätzen mit der Ausführung verschiedener Kanal-/Wasserleitungsbauarbeiten in der Gemeinde Langerringen beauftragt.

Sitzung vom 21. Oktober 2020

Notverbund Wasserleitung Langerringen-Schwabmünchen

Beschlossen wurde die Auftragsvergabe an das Ing.-Büro Josef Tremel, Augsburg, zur Planung einer Wasserverbindungsleitung Langerringen – Schwabmünchen als Notverbund mit Kosten von 3.728 €/netto.

Bauhof: Ersatzbeschaffung eines Mähfahrzeuges sowie Instandsetzung Mulcher

Die Firma Hefeke, Schwabmühlhausen, wurde mit der Lieferung eines Mähfahrzeuges (Typ AMAZONE Profihopper, Vorführmaschine) zum Preis von 38.024,00 € sowie mit der Lieferung und Montage eines neuen Mulchkopfs (Gehäuse samt Welle) am gemeindeeigenen Schwenk/Böschungsmulcher zum Preis von 6.000,00 €/brutto beauftragt.

Aus dem Gemeinderat

Kindergarten: Zusätzlicher Fenstertausch und Außenputz

Bürgermeister Knoll wurde durch Beschluss ermächtigt, bei Vorlage der entsprechenden Nachtragsangebote folgende bereits beschlossene zusätzliche Maßnahmen im jeweils genannten Kostenrahmen zu beauftragen:

Erweiterung Putzarbeiten auf den gesamten Altbau zu geschätzten Mehrkosten von 48.684,09 €; max. 55.000 €.

Zusätzlicher Austausch auch der Fenster im 1. OG/Südseite zu geschätzten Mehrkosten von 40.934,00 €; max. 45.000 €.

Umbau des Sitzungssaals in zwei Büros

Beschlossen wurde der Umbau des bisherigen Sitzungssaals in zwei Büros mit Zugang vom bisherigen Bürgermeisterbüro aus. Der Umbau erfolgt in Trockenbauweise. Gleichzeitig ist die Elektro-/EDV-Technik entsprechend anzupassen.

Sitzung vom 12. November 2020

Auftragsvergaben

Fenstertausch und Gerüstbauarbeiten Schule: Die Firma Krist wurde zum Preis von 282.300,11 € mit dem Austausch der Fenster beauftragt und die Firma Schäfer zum Preis von 15.444,06 € mit den Gerüstbauarbeiten.

Zimmererarbeiten Holzfassade, Kindergarten St. Johannes, Gennach: Die Firma Zimmerei Frank, Mietingen, wurde zum Preis von 36.836,83 € mit der Herstellung der Holzfassade am Anbau beauftragt.

Büromöbel Bürgermeister

Der Gemeinderat erteilte Bürgermeister Knoll die Ermächtigung, die Büromöbel für das neue Bürgermeister- sowie Geschäftsleiterbüro beim günstigsten Anbieter zu bestellen.

Sanierung der Kapelle am Ortseingang Schwabmühlhausen

Für die Sanierung der denkmalgeschützten Wegkapelle in der Singoldstraße am Ortseingang von Schwabmühlhausen wurde die Gewährung eines Zuschusses der Gemeinde in Höhe von 7,0 % der Baukosten bis zum Höchstbetrag von EUR 1.750,00 beschlossen.

Genehmigung eines Bauvorhabens; Anbau eines Wohnhauses an vorh. Garage mit Dachausbau der Garage in Westerringen, Burgstr. 14, FlNr. 853 der Gem. Langerringen

Zu behandeln war der Antrag auf Anbau eines Wohngebäudes an die bestehende Garage auf dem o. g. Grundstück entsprechend der bereits positiv beschiedenen Bauvoranfrage. Das Vorhaben liegt im Außenbereich, der im relevanten Umgriff im Flächennutzungsplan allerdings als Wohnbaufläche parzellenscharf dargestellt ist, und ist daher nach § 35 BauGB zu beurteilen. Da die entsprechenden Voraussetzungen aus Sicht des Gremiums wie bereits anlässlich der Bauvoranfrage unverändert vorliegen, wurde einstimmig beschlossen, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen und die Erteilung der Baugenehmigung zu befürworten.

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 „An der Linderhofstraße“ – Billigungs- und Verfahrensbeschluss

Vorgelegt wurde der aufgrund der zuletzt in der Sache erfolgten Beratung und Beschlussfassung vom Ingenieurbüro Arnold-Consult, Kissing, angepasste aktuelle Entwurf des Bebauungsplans, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A), dem Textteil (Teil B) und der Begründung (Teil C), vom 27.10.2020 in der Fassung vom 10.12.2020. Die vorgenommenen textlichen und zeichnerischen Änderungen wurden ausführlich erläutert. Anschließend hat der Gemeinderat einstimmig den entsprechenden Entwurf des Bebauungsplans gebilligt und das Ingenieurbüro und die Bauverwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen beauftragt, eine erneute öffentliche Auslegung sowie Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches (BauGB) durchzuführen.

Bauleitplanungen der Stadt Schwabmünchen - 17. Änderung des Flächennutzungsplanes und Einbeziehungssatzung „Klimmach-Nordwest“

Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung waren die 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schwabmünchen, die das Firmengelände der Ritter GmbH an der Kaufbeurer Straße betrifft, welches teilweise auf Gemarkung Langerringen liegt sowie das Verfahren zur Einbeziehung einzelner Außenbereichsgrundstücke in den Ortsbereich von Klimmach durch die Einbeziehungssatzung „Klimmach-Nordwest“. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass durch die entsprechenden Planungen Belange der Gemeinde Langerringen nicht berührt bzw. betroffen werden.

Örtliche Kassen- und Rechnungsprüfung 2019

Der Rechnungsprüfungsausschuss, vertreten durch die Gemeinderatsmitglieder Lukas Bucher, Herbert Rogg, Klaus Tochtermann und dem Ausschussvorsitzenden Gregor Rager, hat am 07. Oktober 2020 die örtliche Kassen- u. Rechnungsprüfung durchgeführt. Der Vorsitzende Rager gab hierzu den entsprechenden Bericht. Konkret festgestellt wurde folgendes (Zitat aus dem schriftlichen Bericht):

Es wird um Bekanntgabe des Sachstandes betreffend der Abrechnung der erstmaligen endgültigen Herstellung der Brückenstraße und der hier anhängigen Widerspruchsverfahren gegen die Beitragsfestsetzungen gebeten.

Bei den Betriebs- und Sachausgaben im Bereich des gemeindlichen Bauhofes wird angeregt, dass beim Verbrauchsmaterial nach Möglichkeit eine größere Materialbevorratung erfolgen sollte (als Beispiel sei die wiederholte Beschaffung eines Absperrbandes genannt).

Die Verwaltung wird gebeten, nochmals zu prüfen, ob für die in erheblicher Höhe entstandenen Rechtsstreitkosten nicht doch eine Erstattung durch die Rechtsschutzversicherung möglich ist. Um Bekanntgabe des Ergebnisses wird gebeten.

Bei der Entsorgung der Abfälle der Grüngutannahme sollte überprüft werden, ob das Häckselgut für die Verwendung in einem Bioheizkraftwerk geeignet ist. Durch den Verkauf des Schnittgutes könnte ein Teil der Ausgaben gedeckt werden.

Die Container für die Kinderkrippe in Gennach sind seit dem Jahr 2017 angemietet. Die hierdurch entstandenen Kosten von monatlich ca. 2.000,00 € sind nicht unerheblich.

Für den Bereich der gemeindlichen Musikschule entsteht jährlich ein erhebliches Defizit. Es handelt sich hierbei um keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Verschiedene Ausgaben, vor allem solche, die nicht unmittelbar der Kernaufgabe der Musikschule dienen (z.B. Kauf von T-Shirts für Gran Cassa; Fachmagazine z.B. Clarino) sind deshalb kritisch zu hinterfragen.

Für die vor dem Rathaus angebrachte Ladestation der LEW wird monatlich eine Mietpauschale in Höhe von 117,81 € an die Lechwerke AG bezahlt. Nachdem das Elektroauto der Gemeinde im Jahr 2020 abgegeben wurde und die Ladestation seither ausschließlich von der Bevölkerung genutzt wird, ist für die Zukunft zu beraten, ob die Gemeinde Langerringen den Mietvertrag mit der Lechwerke AG kündigt.

Die Kämmerei wird gebeten, die Rechenschaftsberichte für die Zukunft in graphischer bzw. tabellarischer Form zu erstellen.

Im Übrigen wurde festgestellt:

Die Feststellungen im Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2019 sind ausführlich, nachvollziehbar und auch zutreffend. Die Haushaltsansätze im Haushaltsplan waren im Allgemeinen angemessen. Überschreitungen bei Ausgaben sind begründet und unplanmäßige Ausgaben durch Gemeinderatsbeschlüsse gedeckt.

Zu weiteren Feststellungen gab die Prüfung keinen Anlass.

Auf Antrag des Ausschussvorsitzenden Gregor Rager hat der Gemeinderat durch einstimmige Beschlüsse dem Ergebnis der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2019 durch den Rechnungsprüfungsausschuss wie vorgetragen zugestimmt und die Jahresrechnung für das Jahr 2019 anerkannt und festgestellt sowie der Verwaltung und dem Bürgermeister Entlastung erteilt. An der Beratung sowie an der Beschlussfassung über die Entlastung der Verwaltung und des Bürgermeisters hat Bürgermeister Knoll gem. Art. 49 GB nicht teilgenommen.

Analysebericht des Referenten Gregor Rager bzgl. der Betriebskosten der Kläranlage in Gennach

Gemeinderat Gregor Rager berichtete als hierfür eigens eingesetzter Referent ausführlich über seine Recherchen zum Betrieb der Kläranlage mit Vakuumentwässerungsanlage in Gennach.

Von ihm untersucht wurde der Zeitraum der letzten fünf Betriebsjahre mit Blick auf die Gesamtbetriebskosten, die Personalkosten sowie die Stromkosten.

Aufgrund der relativ hohen Stromkosten (rund 20 % der Gesamtbetriebskosten) wurde im Zuge der Untersuchungen der Tagesgang des Stromverbrauchs bei einem normalen Anlagenbetrieb erfasst und ausgewertet.

Den größten Anteil an den Gesamtbetriebskosten stellen die Personalkosten dar. Der Grund hierfür dürfte die relativ hohe Störanfälligkeit des Vakuumsystems und leider auch häufig vorzunehmende Störungsbehebungen an den Schächten/Ventilen wegen Fehlnutzung (Fehlwurf) bei den angeschlossenen Grundstücken sein.

Gleichzeitig bescheinigte Herr Rager dem zuständigen Leiter des Bauhofes, Herrn Weimer, eine sehr gute Führung der Abwasserentsorgungs- sowie Kläranlage.

Als Maßnahmen zur Eindämmung von Betriebskosten- und folglich Gebührensteigerungen schlug Rager vor,

- evtl. eine Photovoltaikanlage zur Reduzierung der Stromverbrauchs-kosten zu installieren,

- Anwohner bezüglich der regelmäßigen Funktionskontrolle von Vakuumentventilen zu sensibilisieren und

- bezüglich der Einleitungsmenge zu prüfen, ob künftig Abwasser- sowie Wasserverbrauchsmengen mit Haushaltsgrößen abgeglichen werden können, um die nicht erfasste Einleitung von Verbrauchsregen- oder -brunnenwasser einzudämmen.

Alle Einzelheiten der Untersuchung sollen anlässlich der nächsten Bürgerversammlung in Gennach von Herrn Rager vorgetragen werden. Außerdem hat der Gemeinderat beschlossen, die Installation einer Photovoltaikanlage weiter zu verfolgen.

Begegnungsland Lech-Wertach-Interkommunal e. V. – geplante Kooperation bei der Feuerbeschau

Geplant ist die Kooperation der Mitgliedsgemeinden bezüglich der regelmäßigen Feuerbeschau, zu der Kommunen gesetzlich verpflichtet sind. Konkret soll eine qualifizierte Fachkraft bei der Stadt Bobingen angestellt werden und die entsprechende Aufgabe für alle Mitgliedsgemeinden übernehmen. Die jährlich anfallenden Personalkosten in Höhe von ca. 70.000 € sollen nach Stundeneinsatz unter den einzelnen Mitgliedskommunen aufgeteilt werden. Für die Gemeinde Langerringen ergeben sich dadurch voraussichtlich jährliche Kosten in Höhe von ca. 3.500 €. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Kooperation einzugehen.

ILE Zwischen Lech und Wertach - Bekanntmachungen

100.000,00 € an Fördermitteln für Akteure im Gebiet der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ verfügbar

Aufruf für das Förderprogramm „Regionalbudget 2021“ ist gestartet



Die Arbeitsgemeinschaft der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) „Zwischen Lech und Wertach“ hat am 11.01.2021 in ihrem Satzungsgebiet den Aufruf zur Einreichung von Projektanfragen für das Förderprogramm „Regionalbudget 2021“ gestartet.

Mit dem „Regionalbudget“ - einem Förderprogramm des Bayerischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - können Kleinprojekte in Ortschaften mit bis zu 10.000 Einwohnern durchgeführt werden, die der Umsetzung des jeweiligen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts

(ILEK) dienen, im Gebiet des ILE-Zusammenschlusses liegen und mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde. Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro nicht übersteigen.

Bis zum 05.03.2021 haben nun Privatpersonen, Gemeindeverwaltungen, Vereine und Unternehmen, die in den Mitgliedsgemeinden Amberg, Hiltenfingen, Hurlach, Igling, Lamerdingen, Langerringen oder Obermeitingen ansässig sind, die Möglichkeit, Projektanfragen zur Förderung ihrer Vorhaben schriftlich einzureichen. Die Zuwendung beträgt bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Nettokosten, maximal jedoch 10.000 Euro. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 Euro werden nicht gefördert. Die Auswahl der Kleinprojekte erfolgt durch ein Entscheidungsgremium, das sich aus regionalen Vertretern aus dem Gebiet der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ zusammensetzt. Förderfähig wären beispielsweise Kleinprojekte, die unter anderem die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, die Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung oder die Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung zum Ziel haben.

Auch im Jahr 2021 besteht nun also für Gemeinden und Vereine im ILE-Gebiet die Möglichkeit, sich relativ unkompliziert kleine Maßnahmen fördern zu lassen, wie es bereits im letzten Jahr möglich war. 2020 wurden sieben Maßnahmen in der Region mit insgesamt knapp 50.000,00 € gefördert. Dazu gehören die u.a. Strandlounge am Obermeitingener Badeseesee sowie die Sitzgelegenheiten und Bepflanzungen an der Hurlacher Badelandschaft, die neuen Sitzgelegenheiten in Langerringen oder die Bewässerungsanlage am Hiltenfinger Sportplatz.

Beantragt werden sollten allerdings nur Maßnahmen, die schnell umsetzbar sind. Der Grund hierfür: Nach den Förderrichtlinien muss bereits am 01.10.2021 der Projektabschluss inklusive Abrechnung erfolgt sein!

Ansprechpartner für konkrete Rückfragen zum Bewerbungsprozess ist Benjamin Früchtl, Geschäftsführer von Lech-Wertach-Interkommunal und Umsetzungsbegleiter für die ILE „Zwischen Lech und Wertach“ (Tel. 08231 606 200, Mail: info@ile-lech-wertach.de).

Alle Infos rund um den Aufruf und das Förderprogramm „Regionalbudget“ inklusive der Auswahlkriterien sind auf www.ile-lech-wertach.de zu finden.

Fundfahrräder

In der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen wurden in letzter Zeit einige Fundfahrräder abgegeben. Wenn Sie ein Fahrrad vermissen, dann melden Sie sich bitte bis **28.02.2021** mit der genauen Beschreibung Ihres Fahrrades bei Frau Weigle-Schafhäutl unter Telefon **08232/9603-12** oder per Email an weigle-schafhaeutl@langerringen.de.

Nach Ablauf der Frist werden die verbliebenen Fahrräder gegen Abgabe eines Gebotes versteigert.

Info zum Hinzuverdienst bei Altersrenten

Mit § 302 Abs. 8 SGB VI wird die kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze des § 34 SGB V (Altersrenten) in der Zeit vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 von 6.300 Euro auf 46.060 Euro angehoben (46.060 Euro entspricht dem 14-fachen der monatlichen Bezugsgröße). Der Hinzuverdienstdeckel wird in dieser Zeit nicht angewendet



Foto: Georg Degle

Von Theo Kunzmann/Red.
Bilder: Julian Kunzmann

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Langerringen

Christvesper am 24.12.2020

Zur Christvesper im Freien hatte die evang.-luth. Kirchengemeinde am 24.12.2020 um 18.00 Uhr eingeladen. Unter den Klängen des Posaunenchores und dem Läuten der Kirchenglocken der Johanneskirche begann die besinnliche Andacht auf der Wiese neben dem Gemeindesaal.



Um den extra aufgestellten und mit einer Lichterkette schön geschmückten Weihnachtsbaum gruppierten sich die Gläubigen. Jeder Besucher erhielt eine Kerze und sollte diese während des Gottesdienstes angezündet in den Händen halten. Leider ließen Wind und Regen die Kerzen nur eine kurze Zeit brennen.

Pfr. David Metzger predigte über die Weihnachtsgeschichte und las dazu die passenden Texte aus dem Lukasevangelium. Mit stimmungsvoll vorgetragenen Weihnachtsliedern stimmte der Posaunenchor die Besucher auf das Weihnachtsfest ein. Nach den Fürbitten und dem gemeinsam gebeteten „Vater unser“ verabschiedete Pfr. Metzger die Gläubigen in den Abend und in die Feiertage. Der Posaunenchor beendete mit dem Schlusslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ die Christvesper.



Die Johanneskirche war während und nach der Christvesper geöffnet.

Die festlich geschmückten und durch die Lichterketten leuchtenden Weihnachtsbäume luden zum stillen Verweilen in den Kirchenraum ein.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beim Aufbau der Weihnachtsbäume beteiligt haben. Ein besonderer Dank gilt dem Spender des Weihnachtsbaumes für die Christvesper im Freien.

Von Juli Renner/Red.

Gallusspatzen Langerringen berühren Herzen

„ALLE JAHRE WIEDER“ heißt normalerweise für die Gallusspatzen Weihnachtslieder proben – rauf und runter –, damit bis Heilig Abend jeder Ton sitzt. Auch die Bewohner des Altenheimes erfreuten sie jedes Jahr in der Adventszeit mit ihren weihnachtlichen Liedern. Aber 2020 war, wie so vieles, ALLES anders. Weil die Sängerinnen und Sänger in diesem Jahr ihre Stimmen nicht erklingen lassen durften, haben sie sich eine Alternative überlegt. Gerade in dieser außergewöhnlichen Zeit wollten sie die Altenheimbewohner, die oft einsam sind und nur wenig oder gar keinen Besuch bekommen dürfen, überraschen. Zuhause waren lauter fleißige Gallusspatzen am Werk und ließen ihrer weihnachtlichen Fantasie freien Lauf.



Basteln statt singen! Gallusspatzen machen Altenheimbewohner eine kleine Freude an Weihnachten.

Das Ergebnis waren 97 liebevoll gestaltete und mit aufmunternden Worten beschriebene Kunstwerke. So konnte jeder Bewohner mit einer ganz persönlichen Weihnachtskarte beschenkt werden. Die Altenheimbewohner waren überwältigt und es gelang den kleinen Künstlern mit ihren super Ideen und einfühlsamen Worten sogar den dementen Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und viele Herzen zu berühren.

Von Martina Seitz/Red.

KULTUR
GUT
GEMEINDE LANGERRINGEN

Erweiterung Open-Air Fotoausstellung „Luagamol“

Dank zahlreicher Spenden freuen wir uns, die Fotoausstellung mit weiteren Bildern entlang der Pfarrgasse im Januar erweitern zu können - ein kleiner Winterspaziergang lohnt sich!

Wer die Ausstellung mit einer Spende (10-20 Euro) unterstützen möchte, kann sich gerne an die Kulturreferentin Regina Hinz (08232 73941) wenden. Wir freuen uns, weitere Aufnahmen aus dem Fotowettbewerb auszustellen.

Von Franz Filser/Red.

Familie Fridrich – ein verdienst-volles, aber vergessenes Langerringer Geschlecht

(Fortsetzung der Notiz aus der Gemeindeblatt Ausgabe Dezember 2020 – Schlussfolge)

Zum Abschluss der Reihe über die Familie Fridrich soll das Kommen und Gehen dieses Geschlechts anhand eines Beispiels überblicksweise ins Auge gefasst werden. Seit Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen von Langerringen im späten 17. Jahrhundert ist die Existenz dieser Familie vor Ort belegt. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts reduzierte sich die Zahl der Namensträger Fridrich in Langerringen und schließlich starb die männliche Stammlinie aus. Über zwei Jahrhunderte waren die Fridrichs im Ortsgeschehen präsent, besaßen hervorragende verwandtschaftliche Beziehungen und konnten so ihren Einfluss geltend machen. Durch Fleiß und Klugheit und nicht zuletzt durch geschicktes Heiraten mehrten sie Wohlstand und Bedeutung. Aber wie in vielen herausgehobenen Familien setzte auch bei der weit verzweigten Familie Fridrich ein Abschwung ein, die Mitglieder gerieten in finanzielle Bedrängnis, verloren allmählich ihren über lange Zeit innegehabten Platz im Sozialgefüge des Dorfes und verschwanden schließlich.

Im Folgenden sollen einige Züge dieses Musters anhand eines Familienmitglieds in beispielhafter Weise festgemacht und dargestellt werden. Guilhelmus Fridrich kam am 14. April 1719 als Sohn von Udalrici Fridrich und seiner Ehefrau Johanna, geborene Schmid, zur Welt. Allein schon die Wahl der Vornamen zeugt schon von einem gewissen Selbstbewusstsein in der Familie Fridrich und dem Bestreben, sich herauszuheben aus der breiten Schicht der Dorfbewohner. Zur weiteren Illustration seien Beispiele von Taufnamen aus der Reihe von Geschwistern des Guilhelmus genannt: Emanuel, Longinus, Konstantin, Nicodemus, Firmus waren als Vornamen der Bauern- und Söldnerkinder auf dem Dorf alles andere als alltäglich. Nebenbei bemerkt, Guilhelmus heißt eingedeutscht nichts anderes als Wilhelm. Er heiratete am 6. November 1757 Magdalena Schöffel und übernahm den Nazzehof, benannt nach dem Vater der Braut Ignaz Schöffel. Die Braut brachte ein Elterngut von 1.300 Gulden in die Ehe ein, ein durchaus bemerkenswerter Betrag. Man hätte davon ohne weiteres einen kleineren Hof kaufen können. Guilhelmus Fridrich kam als Inhaber eines beachtlichen Anwesens zu Wohlstand. Unglücklicherweise verstarben alle Kinder, die aus der Ehe zwischen Guilhelmus und Magdalena Fridrich hervorgingen, so dass ein Erbe für deren Hof fehlte. Daraufhin verkauften sie am 7. Juni 1788 ihren Hof an den Neffen Niklas Fridrich um 3.500 Gulden. Die Immobilien wurden auf 2.500 Gulden geschätzt - immerhin umfasste der Grundbesitz 73 Tagwerk Acker und 44 Tagwerk Wiesen, mit 1.000 Gulden wurden Vieh und Gerätschaften bewertet.

Der Übernehmer Niklas Fridrich hatte sofort 2.400 Gulden in bar zu begleichen, die restlichen 1.100 Gulden in Jahresraten zu 75 Gulden. Vielleicht begann hier schon der langsame Niedergang des Anwesens, denn die 2.400 Gulden bildeten eine schwere finanzielle Hypothek für den jungen Bauern, die er zwar durch eine reiche Mitgift seiner Braut noch etwas kompensieren konnte, doch das Geld fehlte

als Betriebskapital. Auf hohem Wohlstand verlor man als Übergeber wohl zu leicht die richtige Einschätzung für die wirtschaftliche Potenz, die ein solcher Hof aufbringen konnte.

Magdalena Fridrich starb am 14. August 1791, ihr Ehemann Guilhelmus am 3. Februar 1793. Bereits am 7. Februar des gleichen Jahres wurde die gerichtliche Erbverteilung vorgenommen. Zu Anfang stand die Festsetzung der gesetzlichen Erben, wobei es sich um die Kinder der allesamt bereits verstorbenen Brüder des Guilhelmus handelte, als da waren Emanuel, ehemals Bauer in Langerringen, Dionysus, ehemals Bauer in Buchloe, Viktorian, ehemals Bauer in Großaitingen und Firmus, ehemals Bauer in Langerringen. Wohlgemerkt, es handelte sich um Bauern mit einem entsprechenden Besitz und nicht um Söldner. Dass mit diesen Verwandten ein wirksames Netzwerk in Langerringen und darüber hinaus mit mächtiger Einflussnahme und hilfreichen Informationsmöglichkeiten bestand, kann nicht bestritten werden.

Was war nun zu verteilen? – An vorhandenen Barmitteln waren festgestellt worden 185 Gulden. Ein hoher Anteil des Vermögens bestand in den Ausleihungen, die Guilhelmus Fridrich vorgenommen hatte, eine zu dieser Zeit praktizierte Art der Geldanlage, bei der eine jährliche Verzinsung von drei bis vier Prozent üblich war.

Der Neffe Niklas, der den Hof übernommen hatte, stand mit 800 Gulden in der Kreide, ein weiterer Neffe Emanuel Fridrich mit 700 Gulden. Auf einem großen Hof zu sitzen, wie es bei den Fridrichs üblich war, ist die eine Seite, die Belastung durch hohe Schulden die andere. So war dann auch manche kleine, aber gut wirtschaftende Sölde finanziell gesünder als ein großer Hof. Weitere 1.000 Gulden hatte Guilhelmus Fridrich drei weiteren Schuldnern geliehen. Insgesamt beliefen sich die Forderungen auf 2.500 Gulden, dazu kamen noch die ausstehenden laufenden Zinsen. Des Weiteren waren noch die fälligen Raten von 875 Gulden zuzurechnen, die Neffe Niklas entsprechend dem Übergabevertrag von 1788 noch zu leisten hatte. Insgesamt belief sich das Vermögen des Verstorbenen auf 3.690 Gulden, denn Schulden waren nicht vorhanden. Für die Verteilung abzurechnen waren lediglich die Ausgaben, die sich aus dem Sterbefall ergaben. Und die sind hinsichtlich der Stellung des Verstorbenen recht interessant, lassen uns aber auch erahnen, welche Unterschiede sich beim Tod von Arm und Reich auftraten.

Folgende Positionen sind in der Erteilung aufgeführt:

- H. Pfarrer für Funeral (=Beerdigung) 9 fl (Gulden), 5 x (Kreuzer);
- dem Mesner lt. Verzeichnis 3 fl, 26 x;
- für den gewöhnlichen Aufsatz 1 fl, 12x;
- den 4 Trägern á 18 x = 1 fl, 12 x;
- Totenbahre 1 fl;
- Kreuz 8 x;
- für Wacht bei allen Gottesdiensten und solange der Leichnam im Haus gelegen 4 fl;
- verzehrt wurde von den Trägern, der Totenwacherin, der Einmacherin 1 fl, 20x;
- der Einmacherin und jener, die bei dem Toten gebetet 4 fl;
- den Buben, so Fahnen, Kreuz, Labra und dergleichen bei der Leich getragen 1 fl;
- für den Grabstein samt Schrift 12 fl;
- für Maler Niklas Wörishofer für das Kreuz zu fassen 11 fl;



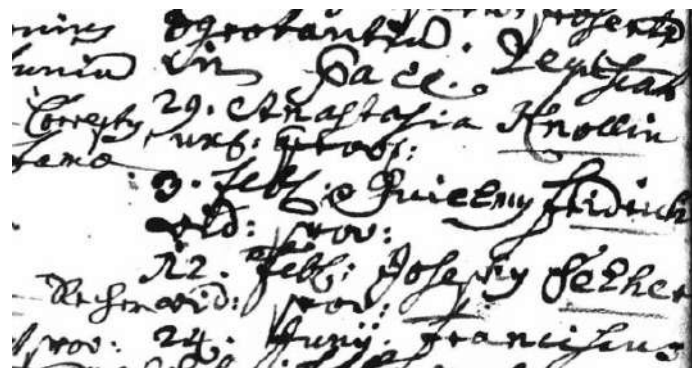
Langerringer Geschichtsnotizen - Verschiedenes

- von den auf den 3 Gottesdiensten vorhandenen Freunden und hiesigen Befreunden zu 29, 24 und 32 Personen wurde an 3 Malen verzehrt mit Einschluss dessen, was während der Zeit für Freunde und andere ins Haus abgeholt worden 34 fl;
- den Hausarmen dahier verschaffte der Erblasser auszuteilen 15 fl;
- jedem Ehehalten (= Dienstbote) gleichgestalteten zu 6 Personen 6 fl;
- für 4 Bruderschaften als Hiltenfingen, Schwabmünchen, Siebnach und Igling samt Messe und Verkünden á 45 x = 3 fl;
- zu heiligen Messen wurde mit Einverständnis der Erben bezahlt 15 fl;
- zur Corporis Christi Bruderschaft dahier 7 fl;
- zum hiesigen Heiligen zu einem Jahrtag mit Amt und Nebenmesse 75 fl;
- den Franziskanern auf dem Lechfeld zu heiligen Messen 50 fl;
- den Kapuzinern zu Türkheim und Augsburg jeden 25 fl zu heiligen Messen 50 fl; ...“

Bedenkt man, dass man zur damaligen Zeit für die Aufwendungen anlässlich des Todes von Guilhelmus Fridrich etwa 20 Pferde hätte kaufen können, so wird bewusst, dass sich nur wenige Familien ein solches Begräbnis leisten konnten. Man instrumentalisierte das Begräbnis um damit eindrucksvoll zu belegen, dass man sich so etwas leisten kann, damit also den Wohlstand der Familie zu demonstrieren.

Aber ein weiterer Aspekt eröffnet sich sogleich, nämlich das Bestreben, sich das Seelenheil käuflich zu erwerben. Man gehörte nicht nur der Bruderschaft vor Ort an, sondern auch noch an vier anderen Orten, an denen folglich das Ableben verkündet und eine Messe gelesen wurde, man ließ viele Messen in Lechfeld, Türkheim und Augsburg feiern – weniger, um die Erinnerung an den Verstorbenen wach zu halten als vielmehr in der Meinung, dass diesem dadurch wieder einige Stufen auf dem Weg zum Himmel geholfen wird.

Natürlich muss man dies aus dem Geist der damaligen Zeit betrachten. Und förderlich für das Wohl des Verstorbenen konnte in diesem Sinn auch die Stiftung eines Jahrtags „zum hiesigen Heiligen“ sein. Die Stiftung eines Geldbetrags, in diesem Fall 75 Gulden an die Pfarrkirche St. Gallus in Langerringen, sicherte einen jährlichen Gedenkgottesdienst. Aus solchen Jahrtagsstiftungen wurde unter anderem das Einkommen der Pfarrer bestritten. Aber trotz aller finanzieller Zuwendungen an die Kirche zugunsten des Seelenheils des Verstorbenen war dessen Tod dem damaligen Pfarrer nur eine einzige Zeile im Sterberegister der Pfarrei wert.



Handwritten church register entry in Latin script, likely from the 17th or 18th century. The text is written in a cursive hand and includes names and dates, such as '29. febr. Guicelmus Fridrich' and '22. febr. Josephus Secker'.

Matrikeleintrag: 3. Februar Guilhelmus Fridrich, vid. (vidua = Witwer), prov. (provisa = mit den Sterbesakramenten versehen)

Wie ging es weiter mit der Erbverteilung? – 3083 Gulden waren auf die 13 gesetzlichen Erben aufzuteilen, woraus sich pro Erbe 237 Gulden errechneten, und zwar 169 Gulden in bar und 67 Gulden in Raten, die von den ausstehenden Ratenzahlungen anlässlich der Hofübergabe herrührten. Das Geld war wohl für jeden der Erben sehr

willkommen. Der Hofnachfolger Niklas Fridrich musste später Insolvenz anmelden, glücklicherweise konnte seine Frau mit ihrem Vermögen den Hof zurückkaufen.

Die männlichen Linien in Langerringen, Großaitingen und Buchloe starben in den nächsten Jahrzehnten aus – die Familie, die in Langerringen einst große Bedeutung hatte, verschwand aus der Wahrnehmung und geriet in Vergessenheit. Um jedoch so eindrucksvollen und verdienstreichen Persönlichkeiten wie den Dompropst und Politiker Dr. Leonhard Fridrich oder die Begründerin der Lehrlingsstiftung Regina Fridrich ein kleines Andenken zu bewahren wurde die vorstehende Serie über die Familie Fridrich erstellt. Vielleicht findet sich doch in Zukunft noch eine weitere Gelegenheit, in der Gemeinde Langerringen ein Zeichen der Wertschätzung dieser Familie zu setzen.

Von Peter Andres/Red.

Neugründung des Vereins Igelhilfe-Stachelbären e.V.

Sehr geehrte Langerringer,



Igelhilfe Stachelbären e.V.

wir sind ein Verein, der sich der Belange des Wildtieres Igel annimmt. Wir arbeiten nach dem Motto **Hilfe zur Selbsthilfe**. Das bedeutet, dass jeder, der einen hilfebedürftigen Igel findet, von uns jede Unterstützung bekommt, die notwendig ist, dass dieser Igel wieder gesund in die Natur ausgewildert werden kann.

Nachdem im Jahr 2020 der Igel als Gartentier des Jahres ausgerufen wurde, haben wir uns entschlossen, diesen öffentlichen Schritt zu unternehmen, um der bedrohten Tierart mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu widmen.

Es beginnt mit dem Anruf bei unserem Beratungstelefon, in dem wir zusammen mit Ihnen herausfinden, welche Maßnahmen notwendig sind, um den Igel zu versorgen. Ist der Igel verletzt oder sehr schwach und braucht tierärztliche Versorgung, vermitteln wir Ihnen einen igelkundigen Tierarzt in Ihrer Nähe. Sollte eine weitere Behandlung notwendig sein, erhalten Sie von uns jede Unterstützung, um den Igel betreuen zu können, bis hin zur Möglichkeit der ambulanten Versorgung bei uns. Nur in Notfällen wird der Igel bei uns medizinisch versorgt.

Auch auf unserer Website www.igelhilfe-stachelbaeren.de finden Sie wertvolle Informationen über unsere Arbeit.

Aus diesem Grund sind wir auch auf Ihre Mithilfe angewiesen!

Wir suchen im Raum Langerringen und Umgebung eine Räumlichkeit zur Miete, in der wir die Möglichkeiten haben, eine Beratungsstelle einzurichten und die Igel ambulant zu versorgen.

Sollten Sie eine Räumlichkeit für uns haben, wenden Sie sich bitte an unseren ersten Vorstand, Herrn Peter Andres, unter der Nummer: 0151-50572014.

Natürlich freuen wir uns auch immer über neue Mitglieder, die uns tatkräftig unterstützen möchten.

Seniorenecke

Von Sabine Wagner

Wir hoffen, Ihr seid alle gut in's neue Jahr gestartet und wünschen Euch an dieser Stelle noch einmal ein glückliches und vor allem gesundes 2021. Leider hat uns der Lockdown nach wie vor fest im Griff und manch einem fällt mittlerweile die Decke auf den Kopf. Deshalb möchten wir Euch heute zu einem ganz besonderen Ausflug einladen: Kommt mit auf unsere Winter-Fantasiereise! Vielleicht habt Ihr ja sogar jemanden, der Euch die Geschichte vorliest. Wenn nicht, auch nicht schlimm. In jedem Fall solltet Ihr bei den Schneeflocken innehalten und Euch auf die Bilder, die in Eurem Kopf entstehen, konzentrieren. Und jetzt geht's los:

Setz Dich bequem hin und suche Dir eine Position, in der Du Dich wohlfühlst. Suche eine bequeme Position für Deine Arme und Deine Beine. Atme tief ein und wieder aus. Schließ die Augen und komm mit auf eine kleine Reise. ❄️

Der Winter ist da und Du stehst auf einem Feldweg und bist dick eingepackt. Deine Winterjacke, Deine Handschuhe, Dein Schal und Deine Mütze wärmen Dich. ❄️

Du atmest tief ein und riechst die Frische der Winterluft. Du spürst die Luft auf Deiner Haut. Sie fühlt sich klar, rein und sauber an. ❄️

Die Felder um Dich herum sind unter einer weißen Schneedecke begraben. Sie sehen aus, als wären sie mit Puderzucker bestäubt worden. Der Schnee glitzert und funkelt in der Sonne. Es ist eine wunderschöne Winterlandschaft. ❄️

Rechts von Dir stehen einige Bäume. Sie haben ihre Blätter längst verloren. Sie strahlen eine tiefe Ruhe aus. Auch ihre Äste sind von einer dünnen Schneeschicht umhüllt, der Winter ist für sie ein Teil des Jahreskreislaufs. ❄️

Du entdeckst unter den Bäumen die Spuren eines Vogels. Die kleinen Abdrücke schauen aus als wären sie gemalt worden. Sie sind so klein, so zart und doch so präzise. ❄️

Der Winter hat die Welt in eine eigenartige Stille getaucht. Eine angenehme Stille, Ruhe und Gelassenheit suchen sich ihren Weg in dein Innerstes. ❄️

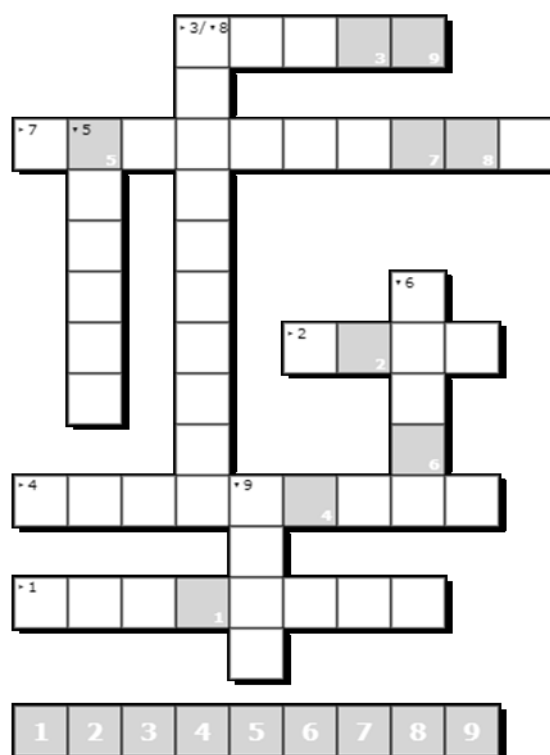
Du fühlst einen tiefen inneren Frieden in Dir. Du atmest noch einmal die frische, klare Winterluft ein. Du schaust Dir noch einmal die schneebedeckten Felder an. Du verabschiedest Dich von den Bäumen und den Vogelspuren. ❄️

Du atmest tief ein und aus. Du fühlst Dich ausgeruht, entspannt und ruhig. Du hast Kraft für den Tag gesammelt. Mach die Augen auf und kehre zurück von unserer Fantasiereise in den Winter. Du bist wach und frisch!

Winterrätsel

Die nummerierten Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge eine fruchtige Winterleckerei!

1. Wächst an kalten Tagen am Fenster
2. Heißgetränk mit Rum
3. Schmales, langes Halstuch
4. Wintersportgerät, meist aus Holz
5. Warme Jacke mit Kapuze
6. Spur für Langläufer
7. Heizquelle mit Schamottsteinen
8. Eiskaltes Wurfgeschoss
9. Eishütte der Eskimos



KULTUR GUT TIPPS DES MONATS

Wanderweg „Rund um Schwabmünchen“



Eine tolle Wanderstrecke, um die unmittelbare Heimat näher kennenzulernen: Ein 13,5 km langer Wanderweg rund um Schwabmünchen, der von Wegweisern begleitet wird. Alle 500 Meter lädt ein bunter Sitzquader zum Verweilen. Der Startpunkt liegt beim Luitpoldpark, aber natürlich kann man auch überall auf der Wegstrecke starten.

von Katrin Mayr

WELTREISE IN DER HEIMAT Hiergeblieben!

Ein Buch, das nicht passender hätte erscheinen können. Wer noch Tipps für einen Urlaub in der Heimat braucht, der ist mit diesem wunderschön gestalteten Buch bestens beraten!

28 Ziele im Norden und 27 im Süden laden den Leser ein, seinen Urlaub zwischen Ostsee und Alpen zu verbringen. Um das Fernweh zu minimieren, stellt der Autor Orte, Bauwerke und Landschaften in Deutschland vor und vergleicht diese bildlich mit ähnlichen Zielen auf der ganzen Welt.



So erinnert die Sächsische Schweiz an die Zhangjiajie National Parks in Hunan (China). Oder wussten Sie, dass es bei uns auch Geysire gibt? All die kurz beschriebenen Sehenswürdigkeiten, Schlösser, Burgen, Parks, Museen, Wanderrouten einschließlich der lohnenden Ausflüge in die Umgebung, ausgewählte Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten sind mit den notwendigen Angaben versehen.

Viel Spaß bei der Urlaubsplanung.

von Martina Seitz

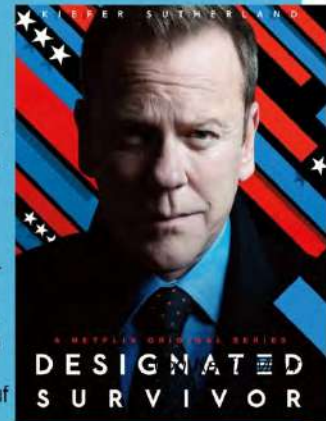
Triominos – Eine erweiterte Domino-variante

Ein Legespiel für 2-4 Spieler, bei dem Kinder ab 5 Jahren schon mitspielen können. Die Steine sind vielseitig kombinierbar. Derjenige Spieler, der zuerst alle Steine angelegt hat, gewinnt die Runde. Triominos ist schnell erklärt und leicht verstanden. Preis ca. 10-15 Euro.



Von Tina Weißig

Designated Survivor



Nach den erschreckenden vier Jahren der Amtszeit von Präsident Trump und den furchtbaren Bildern vom 06.01.21 kommt hier eine Empfehlung für Fernsehliebende. Der parteilose und politisch eher im Hintergrund stehende Wohnungsbauminister Thomas Kirkmann (Kiefer Sutherland) wird nach einem furchtbaren Anschlag auf das Kapitol über Nacht zum Präsidenten Amerikas. Trotz großer Widerstände von Seiten etablierter Politiker und Militärs gewinnt er mit seiner Art des Zuhörens und seinem unbedingten Willen zur Ehrlichkeit immer mehr Freunde. Sutherland spielt - obwohl die erste Staffel vor seiner Amtszeit gedreht und ausgestrahlt wurde - den Gegenentwurf zu Präsident Trump. Natürlich eine Fiktion, aber eine, die ans Herz geht. Parallel untersucht das FBI den Anschlag auf das Kapitol, was die Serie gleichzeitig zum spannenden Thriller macht. Die erste Staffel hat 21 Folgen und ist als DVD-Box auf dem Markt oder kann bei Netflix gestreamt werden.

von Georgy Heinecker

TAC! Ein Strategie- und Mannschaftsspiel für vier Spieler ab 8 Jahren

Viele haben in Corona-Zeiten wieder ihre Brett- und Würfelspiele herausgekratzt. Bei TAC, einer von dem alten Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht!“ inspirierten Variante, geht es darum, seine vier Glasmurmeln ins eigene Häuschen zu bringen. Dabei gibt es aber einige Tücken.



An Stelle eines Würfels geben Spielkarten die Laufgeschwindigkeit vor, von denen einige zu perfiden Sabotageakten benutzt werden können. So ist der Ärgerfaktor sicher noch ein bisschen höher als beim Klassiker - aber auch der Spaß!

Gespielt wird in zwei Mannschaften à zwei Spielern auf einem schönen Spielbrett aus Holz, das aber leider nicht ganz billig ist. Für geschickte Bastler und Fräser gibt es allerdings auch Anleitungen zum Selbermachen im Internet.

Wir haben es ausprobiert – die Stunde, die man in der Regel für ein Spiel braucht, verging wie im Flug und wir haben viel gelacht.

Von Regina Hinz

Termine

Turnusgemäße Abholung Tonnengefäße

Graue Restmülltonne und –container

80 / 120 / 240 / 770 / 1100 l

bei 14-tägiger Abholung

Fr., 22.01.

Fr., 05.02.

Gelber Sack/Gelbe Tonne

Mi., 27.01.

Mi., 10.02.

Blaue Altpapiertonne

Langerringen, Westerringen,
Schwabaich

Di., 26.01.

Schwabmühlhausen, Gennach,
Falkenberg

Di., 02.02.

Braune BioEnergietonne

Fr., 29.01.

Fr., 12.02.

Bäumlein schmück dich-Aktion

Herzlichen Dank an alle kleinen und großen Bastler, die mit vielen kreativen Ideen die Christbäume in allen Ortsteilen geschmückt haben und so die Weihnachtszeit für alle Bürger ein bisschen bunter gemacht haben.



Diese Ausgabe erscheint mit Unterstützung von:



PHÖNIX
MAKLERVERBUND



Sven Schneider

Versicherungsmakler

Verbundpartner der Phönix
Maklerverbund GmbH

Bergstraße 25, 86853 Langerringen

Vermittlerregister-Nr. D-IJ0S- CC FUC-67
IHK München-Oberbayern
Max-Joseph-Str. 2, 80333 München

Mobil 0152/34184932

s.schneider@phoenix-maklerverbund.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint
voraussichtlich am

17. Februar 2021

Redaktionsschluss: 5. Februar 2021

Artikel bitte an: Martina Seitz (gemeindeblatt@langerringen.de)

Impressum:

Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen - Herausgegeben von der
Gemeinde Langerringen

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch
1. Bürgermeister: Marcus Knoll

Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030, Fax: 08232-
960321 Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet. Bildnachweise: Privat

